POLYTECHNISCHE SCHULE

Klosterneuburg
Langstögergasse 15

Berufspraktische Tage

Bewerbungstraining

Lehrlingsmessen

Ferienmesse & Vienna Autoshow

Ein Jahr in der PTS KLASSE

Schuljahr 2019/2020

Wege Entscheidungen Ziele ZUKUNFT

Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich gehe in die PTS…

Unterrichtsgegenstände in der PTS

Fachbereich Dienstleistungen

Fachbereich Technik

Zurück in die PTS - Eine gute Entscheidung

Tag der Lehre im MAK

Berufspraktische Tage

Jour-fixe Coaching mit Dr. Nagy

Lehrstellenbörse in Tulln

Beratung beim AMS/BIZ

Vienna Autoshow & Ferienmesse

Bewerbungstraining bei Raiffeisen

Bewerbungstraining bei der Arbeiterkammer

Dieses Projekt ist im Rahmen des „etwas anderen" Unterrichts während der Corona-Zeit unter der Leitung von Sylvia Pegrisch, BEd. und Mag. Teresa Hofer entstanden.

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Die Schüler und Schülerinnen der PTS Klosterneuburg haben ein erfolgreiches Jahr absolviert und möchten uns an ihren Erfahrungen und Aktivitäten teilhaben lassen.

Aus diesem Grund haben sie eine „Zeitschrift“ verfasst, um einen Einblick in das Leben an unserer Polytechnischen Schule zu gewähren. Die Schülerinnen und Schüler haben dazu Umfragen durchgeführt, Berichte verfasst und Interviews geführt.

Viel Spaß beim Lesen & ein großes Dankeschön an alle Absolventinnen und Absolventen unserer PTS!

Die Klassenvorstände der PTS

Sylvia Pegrisch, BEd & Mag. Teresa Hofer

… um herauszufinden, was ich gerne beruflich machen möchte

… um meine Noten zu verbessern

… weil ich gerne eine Lehre machen möchte

Ich gehe in die Polytechnische Schule,…

… um meine Chancen zu verbessern eine gute Lehrstelle zu finden

… um mich für eine weiterführende Schule vorzubereiten

… weil ich für die Ausbildung in meinem Wunschberuf ein bestimmtes Alter haben muss

… weil ich mein 9. Schuljahr hier machen möchte

… weil ich viele Berufspraktische Tage machen kann

… für Unterstützung bei der Lehrstellensuche

… um meine Sprachkenntnisse zu verbessern

… weil ich Fachwissen erhalte und auch Praxisunterricht habe

… weil ich noch unentschlossen bin, ob ich eine Lehre oder eine weiterführende Schule machen möchte

… weil Firmenchefs unterschiedlicher Betriebe zu uns an die Schule kommen und ihren Betrieb bzw. Berufe vorstellen

… weil 2 Fachbereiche (Technik & Dienstleistungen) angeboten werden

… weil man in diesem Schultyp enorm unterstützt wird, seine Fähigkeiten, Fertigkeiten, Begabungen, Interessen herauszufinden und dazu passende Berufe kennenzulernen

… weil ich aufgrund vieler Lehrausgänge zu Berufsinformationsmessen, zum AMS/BIZ und zu verschiedenen Betrieben viel über das Leben lernen kann

… weil ich Kommunikationstechniken erlerne und an diversen Bewerbungstrainings teilnehmen kann

„Man kann sich in Bewerbungstrainings erproben, wird durch Coachings besonders intensiv betreut und unterstützt auf dem Weg zur Selbstfindung. Was will ich werden? Welchen Weg schlage ich nach der PTS ein? Man entdeckt und erkennt oft noch einige neue Talente, Begabungen, Fähigkeiten oder auch Interessen, die man vorher noch nicht an sich wahrgenommen hatte.“

Über Berufs- und Lebenswelt

UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE IN DER PTS

Ganz egal, ob du direkt von der Mittelschule in die PTS übertrittst, oder von einer BMS oder BHS in die PTS wechselst: du wirst viele neue Schulgegenstände kennen und auch lieben lernen :).

Sowohl im Fachbereich TECHNIK als auch im Fachbereich DIENSTLEISTUNGEN haben alle Schüler Allgemeine Pflichtgegenstände, die dir bekannt sind wie z.B. Angewandte Mathematik, Englisch, Deutsch und Kommunikation, Sport. In diesen Pflichtgegenständen werden einerseits Dinge wiederholt (z.B.: im Bereich Grammatik, Grundrechnungsarten, ...), andererseits gibt es natürlich auch neue Inhalte, die speziell auf die Fachbereiche der PTS abzielen. NGUUE (Naturwissenschaftliche Grundlagen und Übungen), PBWOE (Politische Bildung Wirtschaftskunde und Ökologie) und BUL (Berufs- und Lebenswelt) sind nun neue Fächer.

BUL ist so etwas wie “das Steckenpferd” der PTS. In diesem Gegenstand bekommst du Einblick in die Berufswelt, in Lehrberufe, die Lehre und Möglichkeiten nach der PTS. Du bekommst diese Infos durch deine Lehrer in der Schule und auch durch Lehrausgänge z.B.: zum AMS/BIZ, zu Berufsinformationsmessen oder zu Lehrlingsbörsen. Die berufspraktischen Tage werden sowohl vor- als auch nachbereitet. Ich persönlich möchte diesen Gegenstand nicht missen. Er war sehr hilfreich für mich bei meiner Entscheidungsfindung und meiner Persönlichkeitsentwicklung.

NGUUE ist ein enorm spannender Gegenstand, wenn man an Naturwissenschaften interessiert ist. Wir beschäftigen uns sowohl praktisch, als auch theoretisch mit Themen aus Biologie, Physik und Chemie.

FACHBEREICH DIENSTLEISTUNGEN

Im Fachbereich DIENSTLEISTUNGEN gibt es folgende Gegenstände:

Angewandte Informatik (AI), BWG (Buchführung und Wirtschaftsrechnen) Betriebswirtschaftliche Grundlagen (BWG), FK (Fachkunde) und Fachpraxis (z.B.: Digitale Grundbildung, Küche, Kreativwerkstatt)

In der Angewandten Informatik kannst du deine bisherigen Kenntnisse erweitern und vertiefen. Du lernst aber auch neue Dinge wie den Umgang mit Medien, Bildbearbeitung, das Erstellen einfacher 3D-Modelle und Vorübungen zum Programmieren.

In BWR lernst du z.B. wie man ein Kassabuch führt oder was doppelte Buchführung genau ist, wie man Preise kalkuliert und wie das mit der Mehrwertsteuer funktioniert.

In dem Fach BWG erfährst du etwas über verschiedene Güter; warum z.B. eine Pizza bei der Pizzeria auf der linken Straßenseite mehr kostet als bei der Pizzeria auf der anderen Straßenseite.

Kreativwerkstatt ist - wie der Name schon verrät - ein kreatives Fach, in dem du deine eigenen Ideen gestalterisch umsetzen kannst, was mir persönlich sehr entgegenkommt :)!

FACHBEREICH TECHNIK

Während sich die Schüler des Fachbereichs Dienstleistungen auf das Leben im Handel vorbereiten, bereiten wir uns im technischen bzw. handwerklichen Bereich vor.

Wir haben das Fach FK (Fachkunde), wo wir theoretisches Fachwissen über unterschiedliche Materialien, Werkzeuge und deren Handhabung erfahren. Wir lernen auch einiges über die Lagerung verschiedener Materialien und natürlich darf die Unfallverhütung, also das Thema: Sicherheit am Arbeitsplatz nicht fehlen.

In der Fachpraxis ELEKTRO erfahren wir einiges über physikalische Gesetzmäßigkeiten, die mal wichtig für unseren Beruf sein können, wie z.B. G-Kräfte oder Druck.

Im Fach TZ (Technisches Zeichnen) haben wir verschiedene Sachen/Gegenstände nachgezeichnet oder auch geplant, wie z.B. eine Drucker Nadel, Brücken.

In der Fachpraxis HOLZ und METALL haben wir z.B. individuell gestaltete Schlüsselanhänger, Uhren aus verschiedenen Materialien, Disco-Lichter, Duftlampen aus Holz, Metall und Plexiglas, Weihnachtsdekoration (z.B. Stern) mit LED Beleuchtung hergestellt. Zu unserem geplanten Strandstuhl (ein Mix aus Holz und Stoff) und Tischgriller (Metall) sind wir leider nicht mehr gekommen (da hat uns die “Corona - Sache” leider einen Strich durch die Rechnung gemacht).

Einigen von uns hat das Treiben von Metall besonders viel Spaß gemacht: zu sehen, wie sich durch diese Tätigkeit z.B. Kupferblech verformen lässt, ist schon spannend :)!

ZURÜCK IN DIE PTS - MEINE BESTE ENTSCHEIDUNG

Der erste Moment, an dem ich überlegt hatte die Polytechnische Schule zu besuchen war, als ich an den Punkt gekommen war wo ich mich gefragt hatte: ist Schule wirklich das Richtige für mich?

Meiner Vorstellung nach konnte ich mich in fünf Jahren nicht mehr in der Schule sitzen sehen, sondern mitten in einer Arbeit/Lehre, einfach etwas das mir wirklich Spaß macht und mich im Leben weiterbringt.

Mein Ziel war also: dieses Jahr die PTS zu absolvieren und mir darüber klar zu werden: was will ich werden/machen? Bei welchen Betrieben bewerbe ich mich? Wo möchte ich meine Lehrstelle beginnen?

Also stand es fest und ich habe in die PTS gewechselt. Sowohl von den Lehrern als auch von der Klasse wurde ich herzlich aufgenommen, dadurch konnte ich mich schnell und ohne Probleme einleben. Erst nach ein oder zwei Wochen wurde mir bewusst, wie sehr unsere Lehrer aber besonders unsere Hauptlehrer mit Herz und Seele uns in jeder Hinsicht helfen, damit wir den richtigen Weg finden.

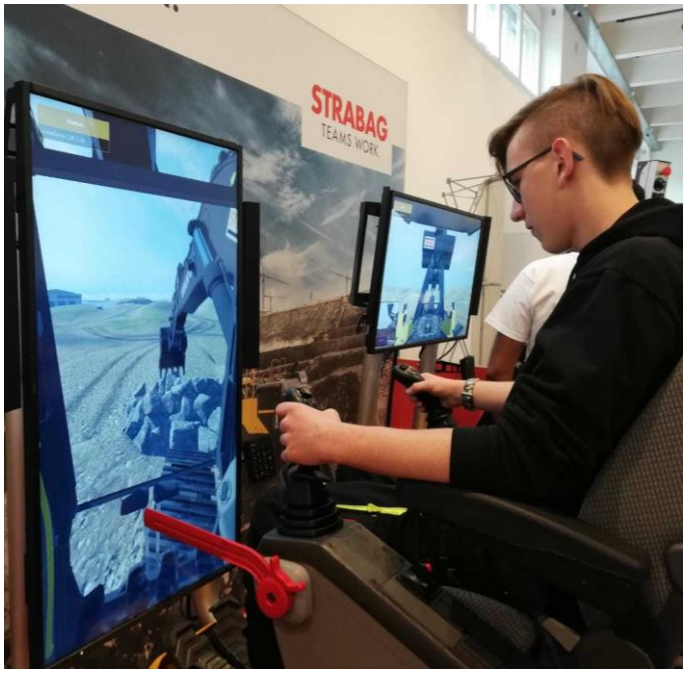
Der Inhalt der Fächer ist speziell auf Hilfestellungen für unsere Zukunft aufgebaut, besonders der Gegenstand Berufs- und Lebenswelt. Natürlich auch die Aufklärung über weiterführende Schulen, die verschiedenen Berufsfelder, über Rechte und Pflichten, über Bewerbungen, usw. damit wir eine Vorstellung davon bekommen, wie vieles ablaufen kann. Und wir haben auch Praxis Fächer und Berufspraktische Tage. BUL ist ein Fach, das uns wirklich in Richtung Zukunftsplanung viel mitgibt.

Wir haben auch oft Lehrausgänge nach Tulln oder Wien gemacht und da wurden uns gewisse Lehrberufe genauer vorgestellt bzw. erklärt. Der Stundenplan ist gut aufgeteilt, es sind wirklich Fächer, die man brauchen kann für`s Leben.

Ebenfalls gibt es das Angebot des Jugend Coachings, um uns zu unterstützen. Ich kann nur sagen, dass ich mich zu 100% auf die Lehrer (speziell Frau Hofer und Frau Pegrisch) verlassen kann. Die Zeit in der Polytechnischen Schule hat mir sehr geholfen, da ich mich als Masseurin beworben habe und auf diese Idee kam ich durch eine Lehrerin. Ohne Sie hätte ich diese Richtung nicht einmal im Geringsten angestrebt.

Vielen Dank dafür! ☺

Mein ganzer Alltag hat sich ins Positive verändert, da ich nun mehr Zeit habe mich umzuschauen, was ich einmal beruflich machen will.



TAG DER LEHRE (MAK)

Am 16. Oktober sind wir nach Wien zum „Tag der Lehre“ gefahren. Dabei handelt es sich um eine große Lehrlingsmesse, die jährlich im Museum für angewandte Kunst stattfindet. Es sind viele verschiedene Branchen und Betriebe vertreten, die sich präsentieren und Ausbildungsplätze anbieten. Junge Menschen werden so bei der Jobsuche unterstützt.

Schon in den Wochen zuvor haben wir uns in der Schule im Fach Berufs- und Lebenswelt darauf vorbereitet. Unser Auftrag war, Betriebe die uns ansprechen herauszusuchen, über die Unternehmen zu recherchieren und uns auch Fragen zu überlegen.

Ich habe mich bei der Post und bei den Einzelhandelsunternehmen z.B.: SPAR informiert und ein paar andere Sachen was man macht. Wenn man bei den einzelnen Ständen Fragen beantwortet oder kleine Aufgaben erfüllt, bekommt man Geschenke.

Es war sehr informativ und wir haben einen guten Überblick über verschiedenste Unternehmen, überbetriebliche Ausbildungen und Lehrberufe bekommen.

...UND DAS SAMMELN ALL DIESER ERFAHRUNGEN IST SPANNEND, INTERESSANT, AUFREGEND UND ENORM HILFREICH FÜR UNSERE BERUFSENTSCHEIDUNG

BERUFSPRAKTISCHE TAGE

Wir haben in unserer Polytechnischen Schule zwei fixe Wochen, in denen Berufspraktische Tage abgehalten werden.

Diese Tage sind dazu da, dass wir in einen Beruf, der möglicherweise zu uns passen kann, "hineinschnuppern" können. Wir lernen somit alles Mögliche über einen bestimmten Betrieb und auch den jeweiligen Beruf kennen: wir erleben das Arbeitsklima, lernen potentielle Arbeitskollegen bzw. Teams kennen, erfahren etwas über diverse Arbeitsabläufe, über Materialien, Maschinen und Werkzeuge, oder wir erproben uns in Kundengesprächen und erleben somit, ob uns Kundenkontakt Spaß machen kann. All das sind nur einige Beispiele, die wir durch diese BPT erleben können. Und das Sammeln all dieser Erfahrungen ist spannend, interessant, aufregend und enorm hilfreich für unsere Berufsentscheidung.

Natürlich dürfen wir auch in Schulen "schnuppern".

Zusätzlich zu diesen 2 Wochen haben wir noch die Möglichkeit, weitere 5 Tage für berufspraktische Tage zu konsumieren, das sind die sogenannten Individuellen Berufspraktische Tage. Das ist speziell dann toll, wenn man sich nochmals absolut vergewissern möchte, ob die Berufsentscheidung die richtige ist oder wenn man neue Ideen hat, oder wenn einem zwei oder drei Betriebe eine Lehrstelle in ein- und demselben Beruf anbieten. Auch das kann nämlich vorkommen.

Meine BPT habe ich bei einem Tierarzt und im Einzelhandel verbracht. Während ich beim Tierarzt viel zugeschaut habe, konnte ich im Einzelhandel Ware übernehmen und einordnen. Die Mitarbeiterinnen haben mich sehr gut aufgenommen. Ich möchte aber den Beruf der Masseurin erlernen.
H.

Für meine BPT war ich im Kindergarten und im Pflegeheim. Ich wollte mir ein Bild machen, ob mir die Arbeit in diesem Bereich gefällt. Ich beschäftige mich gern mit Medizin und könnte mir gut vorstellen als Pfleger zu arbeiten. Es war sehr spannend mit den Menschen im Pflegeheim zu sprechen und ihre Geschichten anzuhören.
V.

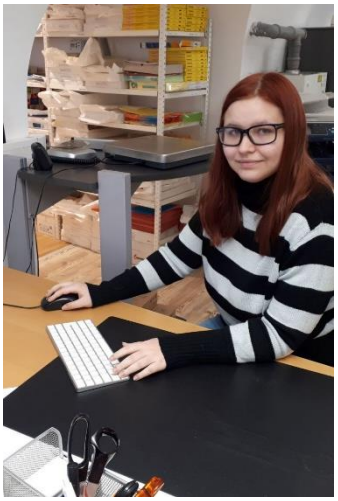
Ich habe mir einmal den Beruf des Karosseriebautechnikers und einmal den des Bürokaufmanns angeschaut. Die Arbeit im Büro hat mich sehr interessiert und ich habe die Arbeitsstunden eingeschrieben, viele Mappen sortiert und umsortiert, und Sachen in Excel Tabellen eingetragen. Die Zugfahrt zum Arbeitsort war sehr lange, aber sonst hat es mir sehr gut gefallen und ich möchte in diesem Beruf arbeiten.
E.

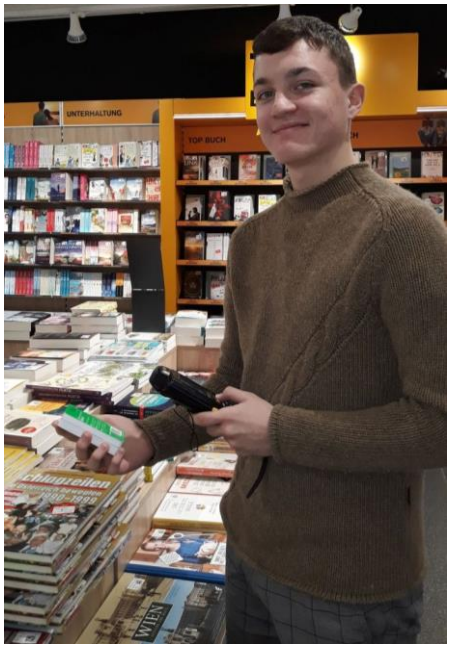
Meine Berufspraktischen Tage habe ich bei einer Frisörin und in einem Modegeschäft verbracht. Dabei hat mir der Beruf der Frisörin am besten gefallen. Ich möchte mit Menschen arbeiten und schauen, dass sie sich wohlfühlen. Ich durfte viel mithelfen, sogar schon Haare waschen und werde meine Lehre dort beginnen.
S.

Ich habe meine Berufspraktischen Tage im Einzelhandel absolviert. Einmal bei BILLA und einmal bei LIBRO. Ich habe Waren nachgeschlichtet und Preise mit einem Gerät eingegeben. Am besten hat mir gefallen, den Kunden helfen zu können. Ich möchte sehr gerne in diesem Beruf arbeiten.
G.

Ich habe mir den Einzelhandel und den Beruf des Mechatronikers ausgesucht für meine Berufspraktischen Tage. Im zweiten Block durfte ich Teile für die Bremsen von Straßenbahnen zusammenbauen. Es war nichts für mich.
K.

esse





GOTSCHLICH

Ich habe den ersten Block bei einem Gartengestalter verbracht. Die zweite Woche war ich im Lackierzentrum und habe mir den Beruf des Karosserie-bautechnikers angeschaut. Da mein Interesse für Autos groß ist, hat es mir dort sehr gut gefallen. Ich habe mitgeholfen beim Vorbereiten einer Türe für das anschließende Lackieren. Einmal hatten wir auch einen alten Bentley dort für einen Auftrag. Ich werde in diesem Betrieb auch meine Lehre beginnen.
O.

Für meine BPT habe ich mir Einzelhandelskaufmann bei Libro und den Einzelhandelskaufmann mit Schwerpunkt Feinkost bei Spar angeschaut und dann war ich auch noch bei A1 im Büro. Ich wollte beide Berufe kennenlernen. Bei Libro durfte ich Bücher, Spiele und DVDs scannen und schauen, ob der Preis noch richtig ist. Bei Spar habe ich individuelle Berufspraktische Tage gemacht. Dort durfte ich den Käse schneiden, verpacken und ich habe gelernt wie man den Fisch verpackt.
J.

Meine Berufspraktischen Tage habe ich einmal in einem Informationstechnikunternehmen mit Schwerpunkt Kommunikation und einmal in einer Digitaldruckerei verbracht. Ich interessiere mich sehr für EDV. Daher hat mir die Zeit im ersten Betrieb besonders gut gefallen. Ich kann mich noch gut erinnern, als wir einen Drucker installieren sollten, aber es gab viele Probleme zu lösen, damit alles funktioniert und wir haben es geschafft!
S.

Meine Berufspraktischen Tage habe ich bei einer Firma in Wien verbracht und mir den Beruf des Mechatronikers angeschaut. Ich habe dort befestigt, geschraubt und gereinigt. Einmal durfte ich sogar eine Bolzenmaschine bedienen. Aber ich habe festgestellt ein Beruf im technischen Bereich ist nicht das Richtige für mich.
K.

Ich habe meine BPT im Einzelhandel mit dem Schwerpunkt Einrichtungsberater und als Bankkaufmann verbracht. Bei der Bank hat mir der Kundenkontakt besonders gefallen. Ich kann mich noch gut erinnern, als ich einem Herrn weitergeholfen und für ihn übersetzt habe. Spannend war auch, als die Bankmitarbeiter Geld bestellt haben. Ich würde gerne in diesem Beruf arbeiten.
R.

Ich habe mir den Beruf Beschichtungstechniker angeschaut bei der Firma DANIA. Es ist genau das Richtige für mich, weil man körperliche Ausdauer benötigt und mir das Arbeiten mit Farben Spaß macht. Ich durfte eine Fernsehrückwand schleifen, einen Kasten grün auswachseln, eine Kieselsteinwand bearbeiten, bei einem Boden mitarbeiten und vieles mehr. Ich werde in dieser Firma auch meine Lehre im September beginnen.
A.

Meine Berufspraktischen Tage habe ich in einer Schlosserei und bei der IST als Elektrotechniker verbracht. Auch individuelle Berufspraktische Tage habe ich absolviert. Ebenfalls bei einer Firma, die mit dem Werkstoff Metall arbeitet. Es ist nach wie vor genau das, was ich machen möchte.
F.

Ich habe meine BPT in einem Modegeschäft als Einzelhandelskauffrau, bei einem Frisör und bei einem Zahnarzt gemacht. Dabei habe ich festgestellt, dass ich gern mit Menschen arbeiten möchte. Beim Zahnarzt konnte ich viel helfen und mir hat es sehr gut gefallen. Diesen Beruf möchte ich ausüben
J.

BERICHT ÜBER MEINE BERUFSPRAKTISCHEN TAGE

Ich bin Andi, und ich erzähl von meinen ganz besonderen berufspraktischen Tagen, um einen Eindruck über den Beruf als Maler u. Beschichtungstechniker bei der Firma DANIA zu erlangen.

Am ersten Tag durfte ich die meisten Mitarbeiter kennenlernen, die übrigens alle sehr nett sind. Man trifft sich jeden Tag in der Früh im Lager und bespricht, was an dem jeweiligen Tag alles gemacht wird, z.B.: die einen fahren zu Baustellen, die anderen arbeiten vor Ort im Geschäft und wieder andere Mitarbeiter arbeiten im Lager. Im Lager arbeiten 2 bis 3 Mitarbeiter z.B. an Verbesserungen von Produkten oder an ganz besonderen, einzigartigen Designs. Ich durfte eine Fernsehrückwand bearbeiten, das heißt mit der Schleifmaschine den Feinschliff rausholen und dann mit einem speziellen Föhn trocknen, erst dann konnte man die Platte wechseln. Ein Klavier, das lackiert werden sollte, durfte ich mit einem besonderen Klebeband mit Plastik unten dran abdecken damit beim Lackieren keine Farbe irgendwo hinein rinnt.

Die Firma DANIA arbeitet besonders genau und kreativ. Man kreiert z.B. spezielle Farben aus Metall und Rost, und am Schluss ergibt das eine schwarze Farbe mit einer Art Bronze Perleffekt. Die Firma DANIA existiert seit 1897 also schon über 100 Jahre und arbeitet europaweit, z.B. auch in Frankreich.

Die beste Zeit für mich war die Zeit auf einer Baustelle. Dort ging ich dem Meister zur Hand, das heißt falls er Werkzeug benötigte, gab ich es ihm. Dabei habe ich einige für mich neue Werkzeuge kennengelernt. Und ich durfte auch selbst arbeiten: Ich durfte bei einem Boden mithelfen oder eine Steinwand aus Kieselsteinen bearbeiten, das hat mir echt viel Spaß gemacht.

Es war ein echt spaßiges und interessantes Praktikum und das Beste kommt noch: im September beginne ich dort meine Lehre zum Maler und Beschichtungstechniker, und ich freue mich enorm darauf! Das ist genau das, was ich machen will!!!

Die beste Zeit für mich war die Zeit auf einer Baustelle, wo ich selbst mitarbeiten durfte.
Das ist genau das, was ich machen will!

JOUR FIXE

Coaching-Projekt mit Herrn Dr. Nagy

Während unseres Jahres in der PTS hat uns Dr. Nagy im Rahmen eines Coaching-Projektes betreut. Er kam regelmäßig zu uns in die Klasse um mit uns zu arbeiten. Dabei gab es immer verschiedene Themen. Herr Nagy hat uns immer tolle Geschichten erzählt, da man sich so alles besser merkt. Er hat uns damit motiviert an uns selbst und unsere Fähigkeiten zu glauben und unseren Zielen zu folgen, auch wenn der Weg dorthin nicht immer gerade verläuft.

Interview mit Dr. Nagy

Wie sind Sie darauf gekommen mit Jugendlichen zu arbeiten?

Mein Vater musste 1956 aus Ungarn fliehen, ich weiß, was es bedeutet, ein sozialschwaches Flüchtlingskind zu sein. Damals bekam ich große Unterstützung durch zwei Priester, die mich förderten. Mit 15 nahm ich an einem Führungs-Workshop teil, danach durfte ich Kinder und Jugendliche betreuen, was mir großen Spaß gemacht hat. Damals schon habe ich mir geschworen, später einmal, wenn ich beruflich was erreicht habe, junge Menschen zu unterstützen. Wie viel Spaß das macht, habe ich damals noch nicht ahnen können.

Wieso setzen Sie sich für uns Jugendliche ein?

Ich setze mich nicht für Euch ein, sondern ich möchte Euch dazu motivieren, Eure Fähigkeiten, Eure Stärken zu erkennen und verantwortungsbewusst für Euch selbst einzutreten. Ich kann nicht in Euren Schuhen gehen, ich kann Euch aber Anregungen geben, damit ihr nachdenkt und vielleicht den einen oder anderen besseren Weg findet. Impulse kann ich setzen, Angebote kann ich machen, doch für die erfolgreiche Umsetzung seid ganz allein Ihr verantwortlich.

Wie war Ihre eigene Schulzeit?

Ich war zunächst ein sehr guter Schüler, habe aber mit 15 Jahren den Schulbetrieb nicht ausgehalten. Nach der fünften Klasse Gymnasium habe ich die Schule beendet und zu arbeiten begonnen. Parallel dazu besuchte ich die Maturaschule. Heute bin ich sehr froh, diesen Weg eingeschlagen zu haben, denn zum einen habe ich gutes Geld verdient und war schon früh unabhängig, zum anderen habe ich zehn Gegenstände lernen müssen, was mir eine breite Allgemeinbildung gebracht hat, und zuletzt war ich schon in sehr jungen Jahren beruflich erfolgreich. Zudem habe ich neben dem Beruf drei Studien abgeschlossen, was zwar anstrengend war, aber auch großen Spaß gemacht hat.

Wie war Ihr Weg zu Ihrem Beruf?

Ich hatte viele verschiedene Berufe. Zunächst war ich Vermessungstechniker. Parallel dazu lernte ich den Journalismus. Danach war ich Pressesprecher für einen Politiker und nach seiner Pensionierung für die damals größte Bank Österreichs. Ich habe Marketing studiert und in internationalen Agenturen gearbeitet. Ein psychosoziales Studium ermöglichte es mir, lösungsorientiert mit Menschen zu arbeiten. Zuletzt habe ich Gesundheitswissenschaften studiert, außerdem schreibe ich seit 1988 Bücher und unterrichte an Universitäten und Fachhochschulen. Die Neugier treibt mich an, es gibt noch so viel Neues zu entdecken, vielleicht beginne ich sogar noch ein viertes Studium, wer weiß …

Woher kennen Sie all diese interessanten und lehrreichen Geschichten, die Sie uns erzählen?

Ich hatte das Glück, gute Lehrer zu haben, große Persönlichkeiten zu treffen, auf die Erzählungen alter Menschen zu hören und viel zu lesen. All das bildet einen Menschen. Damit meine ich nicht, Wissen in sich hineinzustopfen, sondern zu reflektieren und das Gehörte und Gelesene zu integrieren. Ein Lehrer von mir gab mir den Rat: „Klau, was du kannst, und mache es zu deinem Eigenen!“ Damit meinte er nicht, dass ich unter die Räuber gehen sollte, sondern dass ich all das viele Wissen überdenken und dann zu meinem Eigenen machen sollte. Dabei habe ich festgestellt, dass Geschichten zu erzählen der beste Weg ist, um die Herzen der Menschen zu erreichen.

Was möchten Sie uns auf den Weg mitgeben?

Ich möchte Euch einen großen Strauß an Werten, Haltungen und Tugenden mitgeben, die Euch begleiten sollen:

Fokussierung

Nehmt Euch ein Ziel vor, bleibt dran, gebt nicht auf, lasst Euch nicht entmutigen, aber lauft auch nicht mit dem Kopf durch die Wand, wenn es ein Fenster oder eine Tür gibt.

Authentizität

Bleibt Euch selbst treu, seid offen und ehrlich und gebt nichts vor, was ihr nicht seid. Fragt Euch vielmehr: Wer bin ich, wenn ich so wäre wie du? Deshalb lebt Euer einmaliges Original.

Begeisterung

Alles, was man gern macht, macht man auch gut. Findet heraus, was Ihr mit Freude macht, dann ergibt sich auch der Weg, wie ihr glücklich und zufrieden Eurer Berufung nachgehen könnt.

Verantwortungsbewusstsein

Geht rücksichtsvoll durchs Leben und schaut, was um Euch herum geschieht. Wer über Leichen geht, wird niemals glücklich sein, denn tief in unserem Inneren haben wir unser Gewissen. Wir können vielleicht unsere Umwelt betrügen, uns selbst aber nie. Mit einem schlechten Gewissen müssen wir leben.

Kommunikationsfähigkeit

Nicht nur reden, sondern auch zuhören ist wichtig. Versucht, den/die andere*n zu verstehen, dann könnt ihr besser auf diese*n eingehen und Eure Meinung auch besser rüberbringen. Zur Kommunikation gehört auch die Liebe, jene magische Kraft, die Herzen höherschlagen lässt und Menschen verbindet.

Mut und Courage

Habe eine Meinung, zeigt Haltung, wenn Ihr von Werten überzeugt seid, aber seid nicht stur und uneinsichtig. Traut Euch, Nein zu sagen. Traut Euch, Halt, Stopp, Aus zu sagen, wenn Unrecht geschieht. Traut Euch, auch für andere einzusetzen. Leben ist immer lebensgefährlich (Erich Kästner), aber zu Tode gefürchtet ist auch tot.

Ihr seid an einer wichtigen Weiche Eures Lebens angekommen. Denkt nach und biegt richtig ab. „Wer das erste Knopfloch verfehlt, kommt mit dem Zuknöpfen nicht zurecht“, ist ein Zitat von Goethe. Verfehlt nicht das richtige Knopfloch. Und noch ein Zitat, diesmal von Ödön von Horvath: „Eigentlich bin ich ganz anders, nur komme ich so selten dazu.“ Nehmt Euch im Leben immer auch Zeit für Euch, um zu erkennen, wo Ihr Euch gerade befindet.

Wer seid Ihr? Was wollt Ihr? Was ist Eure Sehnsucht? Und wie lässt sich diese erfüllen? Glaubt an Euch, dann findet Ihr auch die richtigen Antworten. Alles Gute und vielen Dank für das Viele, das ich von Euch lernen durfte.

Thomas J. Nagy

Lieber Herr Nagy, wir wollen Ihnen danken, dass Sie uns so toll unterstützt haben und uns aufgezeigt haben, wie das Arbeitsleben so sein kann. Ganz liebe Grüße von der PTS Klosterneuburg ☺ und weiterhin viel Spaß und Erfolg mit weiteren Schülerinnen und Schülern der PTS Klosterneuburg!

LEHRSTELLENBÖRSE

Am 6.November 2019 waren wir bei der Lehrstellenbörse in Tulln. Dort konnten wir uns über viele verschiedene Lehrberufe informieren, was sehr informativ und interessant war. Man konnte auch Tätigkeiten ausprobieren, wie z.B. Palatschinken machen oder sich einen Motor von innen anschauen.

Interessierte Schülerinnen und Schüler und auch Eltern konnten bei dieser Messe direkt in Kontakt mit den sich präsentierenden Lehrbetrieben treten. An den einzelnen Ständen gab es sogar Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch mit Lehrlingen.

Auch das AMS Tulln und die Wirtschaftskammer (Lehrlingsbeauftragte, usw.) standen uns für offene Fragen zur Verfügung.

Zu Beginn der Suche nach einer passenden Lehrstelle stehen für uns Schüler immer viele Fragen. Daher war der Besuch dieser Messe für uns recht informativ und auch interessant!

Denn: Wer besser Bescheid weiß, hat mehr Chancen am Arbeitsmarkt!

BERATUNG beim AMS/BIZ

Vortrag und Workshop zum Thema:

“ Wege nach der PTS: alles rund um die Lehrstelle und verschiedene Schultypen”

Im November 2019 waren wir beim AMS in Tulln. Nach der Zugfahrt machten wir einen kurzen, erfrischenden Spaziergang zum AMS. Anfangs gab es eine Präsentation über das AMS bzw. das BIZ, um einen Überblick über die Aufgaben des AMS zu erhalten. Frau Gschwandtner, die Vortragende, hat das sehr interessant und informativ gestaltet.

In dieser Präsentation wurde uns erklärt, wie man sich am besten auf die Lehrstellensuche mittels der AMS Seite im Internet machen kann. Dafür haben wir verschiedene Links erhalten, und einige Suchanfragen “durchgespielt”. Das war wirklich interessant :). Und Frau Gschwandtner hat auch erklärt, wie man am besten die möglichst perfekte Lehrstelle in der Nähe des jeweiligen Wohnortes finden kann.

Danach durfte jeder von uns einen Interessenstest per Computer machen. Wir beantworteten Fragen, wie zum Beispiel: Arbeitest du gerne mit Menschen oder mit Pflanzen? Gestaltest du gerne etwas Neues? Schraubst du gerne an Autos herum? Bist du ordnungsliebend und arbeitest du gerne am Computer?

Nach der Auswertung des Interessentests wurde dieser sofort mit dem jeweiligen Schüler/der jeweiligen Schülerin besprochen, und es gab ein kurzes Gespräch. Dabei ging es darum, ob man schon weiß, was man nach der PTS machen will oder ob man schon eine Lehrstelle oder eine weiterführende Schule ins Auge gefasst hat. Anschließend wurden mögliche Berufe, die zum Testergebnis passen, kurz vorgestellt.

Besuch der FERIENMESSE & der VIENNA AUTO SHOW

Am 16.1.2020 fuhren wir zur Messe Wien, um neue Informationen über andere Länder zu erhalten und die Zukunft der Autos zu sehen.

Bei der Ferienmesse gab es Messestände über 50 verschiedene Länder und man hörte viele verschiedene Sprachen, von denen ich davor noch nicht einmal gehört hatte. Der auffälligste und größte Messestand war der Stand über Kroatien. Dort gab es auch die meisten Flyer, Reiseführer und wunderschöne Plakate.

Bei dieser Vielfalt und der tollen Gestaltung der Info-Stände war es gar nicht so einfach, sich für ein bestimmtes Land zu entscheiden. Wir haben nämlich ein Land ausgewählt, das uns besonders interessiert, diverse Prospekte und Plakate gesammelt, Informationen eingeholt, in der Schule Plakate gestaltet und dieses ausgewählte Land unseren Mitschülern präsentiert. Das war ganz schön spannend: immerhin haben wir dadurch einige andere Länder kennengelernt, und uns zusätzlich im Präsentieren geübt. Ich habe eine Präsentation über Montenegro gemacht und es lief echt gut. :)

Neben der nationalen und der internationalen Halle der Ferienmesse gab es die beliebte AUTOSHOW. Ausgestellt waren eine Menge Autos und auch Motorräder verschiedenster Marken. Von den bekanntesten Marken bis zu Marken, die nicht jedem geläufig sind. Große Menschenmengen konnten wir bei den teuersten Autos wie Porsche, Audi, BMW… ausmachen. Es gab verschiedene Arten von Autos zu bewundern: Geländewagen, Sportwagen, Kleinwagen, Vans,… . Unsere Mitschüler des Fachbereichs TECHNIK haben je eine Automarke gewählt, und darüber Präsentationen erstellt.

Ich denke, die Aussteller haben beste Arbeit geleistet, die Besucher unterhalten und informiert. Alles in allem war es ein wunderbarer Lehrausgang, der informativ und abwechslungs-reich war und uns viel Spaß gemacht hat.

BEWERBUNGSTRAININGS

ein Fixpunkt an unserer PTS

Im Jänner waren wir in der RAIKA Klosterneuburg zu Gast, um uns in Bewerbungsgesprächen zu erproben. Es ist immer fein, wenn wir auch außerschulische Trainings machen können, und der Trainer war echt nett.

Zunächst saßen wir alle in einem Halbkreis im großen Saal der RAIKA und wurden vom Leiter der Filiale begrüßt. Er hat uns auch den Tagesablauf erklärt. Danach gab es eine Vorstellungsrunde mit dem Trainer. Wir haben über unsere Hobbys und Zukunftspläne gesprochen, und somit auch darüber, wer von uns eine Lehre oder eine berufsbildende mittlere/höhere Schule anstrebt. Dann gab es eine Feedbackrunde, und das war echt interessant und lehrreich.

Wir durften uns nochmal vorstellen und haben festgestellt:

Verbesserungsvorschläge zu reflektieren und anzunehmen kann viel Positives bewirken!! :) Wir konnten sofort erkennen, was Körperhaltung, Körpersprache, Sprechtempo, Lautstärke und natürlich auch eine gute inhaltliche Vorbereitung bewirken können.

Danach gab es eine Pause, in der wir köstlich bewirtet wurden: es gab Getränke, Obst, Käse- und Schnitzelsemmeln. Nach der Pause simulierte jeder von uns ein Bewerbungsgespräch. Unser Trainer gab uns wieder Rückmeldung, und wir durften ein weiteres Bewerbungsgespräch führen. Das war wirklich sehr hilfreich. Nach einer weiteren kurzen Pause mit wunderbaren Faschingskrapfen spielten wir ein Gemeinschaftsspiel, das viel Spaß gemacht hatte. Abschließend gab es ein Gruppenfoto und Verabschiedung. Ein sehr interessanter, kurzweiliger und lehrreicher Tag!

BEWERBUNGSTRAINING

Arbeiterkammer Tulln

Da die Bewerbungstrainings ein großer Hit und ein wichtiger Bestandteil unserer Schule sind, nahmen wir im Februar an einem weiteren außerschulischen Bewerbungstraining teil, das an der AK Tulln stattfand.

Wir wurden von 2 Trainerinnen betreut, die uns einen guten Leitfaden lieferten, und wir konnten z.B.: auch telefonische Bewerbungen "durchspielen".

DEAR SANTA
I CAN
EXPLAIN